



Jahresbericht 2007 Verein megagas.ch

Das erste Vereinsjahr ist bereits Geschichte. Es war ein sehr intensives, arbeitsreiches Jahr, dessen Höhepunkt die Informationsveranstaltung vom 16. Januar 2007 bildete. Das enorme Publikumsinteresse und die starke Medienpräsenz stellten einen wichtigen Meilenstein für megagas.ch dar.

Verein megagas.ch

Nach der BKW-Informationsveranstaltung vom 27. Juni 2006 wurde im Juli 2006 der Verein megagas.ch gegründet. Auf die Gründungsversammlung folgten bis heute 30 reguläre Vorstandssitzungen.

Der Vorstand fokussierte sein ganzes Wirken auf den Vereinszweck gemäss Art. 3 der Statuten: *Megagas.ch bekämpft grosse Projekte zur Gewinnung von Elektrizität und/oder Wärme aus fossilen Brennstoffen im Raume Utzenstorf und Umgebung, wenn sie Umwelt, Landschaft oder Wohnqualität beeinträchtigen können.*

Daraus ergaben sich konkret folgende Hauptaufgaben für das erste Vereinsjahr:

1. Kampf für eine Redimensionierung auf den tatsächlichen Bedarf der Papierfabrik (100 MW)
2. Einbringen der Anliegen der lokalen Bevölkerung (Eingaben, Begleitgruppe)
3. Information der Bevölkerung, Behörden und Politiker
4. Sensibilisierung der Ämter und Behörden (Eingaben, Medienarbeit)

Mitglieder

Die im August 2006 gestartete Mitgliederwerbaktion war ein grosser Erfolg und bescherte unserem Verein bis heute 420 Mitglieder. Dadurch sind wir mit Abstand der grösste Verein mit Sitz in Bätterkinden. Die Zusammensetzung nach Herkunft ist in folgender Graphik ersichtlich:

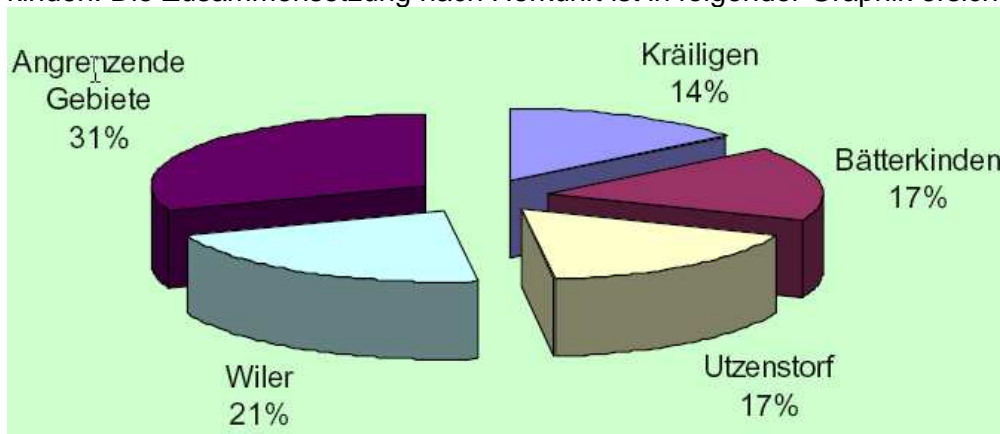


Abb. 1: Herkunft der Mitglieder von megagas.ch

Informationsveranstaltung megagas.ch

Am 16. Januar 2007 fand unsere Informationsveranstaltung statt. Das grosse Publikumsaufkommen übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Der Saalbau in Bätterkinden war bis auf den letzten Platz besetzt (ca. 400 Personen).

Das grosse Interesse in der Bevölkerung und bei den Medienvertretern führte zu zahlreichen Interviews und einer hohen Präsenz für megagas.ch in Fernsehen, Radio und Zeitungen. Dieser Erfolg lieferte den Grundstein dazu, dass megagas.ch als breit abgestützte Oppositionsorganisation zum überdimensionierten Gaskraftwerk wahrgenommen und als Gesprächspartner akzeptiert wurde.



Verein megagas.ch

www.megagas.ch

info@megagas.ch

Unsere Gastreferenten

<p>„Gas oder Atom – beides ist falsch!“</p> 	<p>Rudolf Rechsteiner</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiefachmann ▪ SP Nationalrat ▪ Kanton Basel-Stadt
<p>„Die Schweiz braucht keine Gross-Gaskraftwerke!“</p> 	<p>Ruedi Noser</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ El.Ingenieur & Unternehmer ▪ Vizepräsident FDP CH, ▪ Nationalrat Kanton Zürich
<p>„Stromeffizienz statt Megakraftwerke!“</p> 	<p>Patrick Hofstetter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimafachmann WWF CH ▪ Delegationsmitglied Weltklimakonferenz Nairobi



Abb. 2: Informationsveranstaltung megagas.ch vom 16. Januar 2007

Medienpräsenz

Auf die Informationsveranstaltung folgten über 20 Interviews, 6 Medienmitteilungen, mehrere Fernseh- und Radiobeiträge sowie eine grosse Anzahl von Presseartikeln, meist unter dem Titel „Gaskraftwerk mit Gegenwind“. Speziell erwähnenswert waren die Sendungen „Rundschau“ und „CashTV“ im Schweizer Fernsehen sowie mehrere Beiträge auf Telebärn und Radio DRS.



Abb. 3: Fernsehbeiträge mit megagas.ch

Eingaben und Stellungnahmen

Megagas.ch hat bisher 10 Eingaben bei kantonalen Ämtern eingereicht. Die umfangreichsten waren die Eingabe zum Pflichtenheft der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 14.4.2007 an das *Amt für Umweltkoordination und Energie* sowie die Eingabe bezüglich Lärm mit 100 Unterschriften vom 12.7.2007 ans *BECO*. Generell waren die bisherigen Reaktion der Ämter eher abweisend und wenig zufriedenstellend.

Ihren Hauptzweck haben die Eingaben dennoch erfüllt, nämlich die Amtsstellen zu sensibilisieren, dass ihr Vorgehen durch den Verein kritisch beobachtet und geprüft wird. Dadurch sollte sich die Gefahr von „Gefälligkeitsgutachten“ reduzieren.

Gemeindebehörden und Politiker

Megagas.ch hatte bei mehreren Sitzungen mit den Gemeinderäten von Wiler, Bätterkinden, Utzendorf und Ziebach Gelegenheit, den Standpunkt des Vereins zu erläutern und Informationen über das Projekt und die Haltung der Gemeinden auszutauschen.

Zahlreiche Interpellationen im Grossen Rat des Kantons Bern sowie im Kantonsrat Solothurn kamen nach Gesprächen zwischen Vereinsvertretern und Kantonspolitikern zustande.

Am 5. März 2007 erhielten alle 246 National- & Ständeräte einen persönlichen Brief von megagas.ch. Darin wurden die Räte aufgefordert, in der CO₂-Debatte die vollständige Kompensationspflicht für Gaskraftwerke festzulegen. Der entsprechende Bundesbeschluss ist mittlerweile in Kraft.



In der Aprilsession 2008 des Grossen Rats des Kantons Bern wurde die überparteiliche Motion „*Moratorium für Gas-Kombikraftwerke der BKW*“ behandelt, an deren Entstehung megagas.ch beteiligt war. Aufgrund der Kräfteverhältnisse im Rat sahen sich die Initianten leider gezwungen, die Motion zurückzuziehen.

Energie Utzenstorf AG

Am 12.9.2006 wurde für die Realisierung des Kraftwerks die Projektgesellschaft Energie Utzenstorf AG (EUAG) gegründet (Beteiligung: BKW 90%, Papierfabrik Utzenstorf 10%).

Nachdem zu Beginn von zwei Kraftwerksvarianten die Rede war, wurde nach kurzer Zeit die 100 MW – Variante beendet und ausschliesslich die überdimensionierte 400 MW – Variante zügig vorangetrieben. Der Voruntersuchungsbericht zur Umweltverträglichkeit wurde Ende Februar 2007 beim Kanton eingereicht. Die sogenannte Präqualifikation (Ausschreibung für mögliche Baufirmen) erfolgte am 7. März 2007. In den Präqualifikationsunterlagen machte die EUAG ausschliesslich Angaben zu einem 400 MW – Gaskraftwerk.

Begleitgruppe

Am 27. März 2007 fand die erste von bisher vier Begleitgruppensitzungen mit Vertretern der Energie Utzenstorf AG statt. Unsere Erwartungen bezüglich Mitwirkung wurden leider überhaupt nicht erfüllt. Gleich an der ersten Sitzung stellte die EUAG klar, dass es sich bei der Begleitgruppe um ein Informations- und kein Mitwirkungs-gremium handle.

Der Vorstand erwog deshalb den Ausstieg aus der Begleitgruppe. Wir entschieden uns schliesslich für den Verbleib, um so vom Informationsfluss profitieren zu können. Gleichzeitig stellten wir unsere Absicht klar, den Kampf für eine redimensionierte Lösung ausserhalb der Begleitgruppe unvermindert weiter zu führen.

Der Informationsgehalt der Begleitgruppenunterlagen verbesserte sich im Laufe der Zeit stark und gipfelte in der Abgabe des bereinigten Pflichtenhefts für die Umweltverträglichkeitsprüfung.

Auf diesem Kanal wurde uns durch die EUAG am 13. März 2008 auch der neue Zeitplan des Kraftwerks zugestellt, der eine Inbetriebsetzung erst im Jahre 2016 vorsieht.

Projektplan und Bewilligungsverfahren

Der Projektplan der EUAG vom 13. März 08 sieht ein zweiteiliges Baubewilligungsverfahren vor:

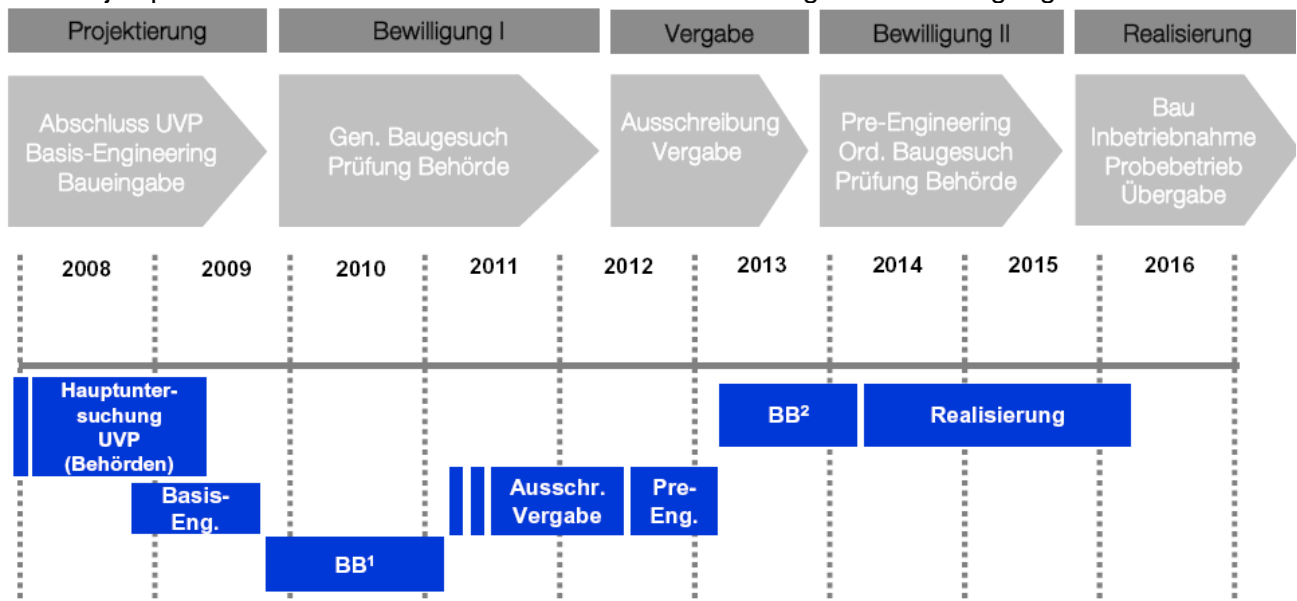


Abb. 4: Neuer Projektplan der EUAG, Inbetriebnahme erst im Jahr 2016 statt im 2012



Verein megagas.ch

www.megagas.ch

info@megagas.ch

Diesem neuen, zweistufigen Vorgehen stehen wir sehr skeptisch gegenüber. Die Aufteilung in zwei separate Verfahren führt bei uns zu erheblichem Mehraufwand und zu einem komplizierteren Vorgehen bei Einsprachen und Beschwerden.

Durch die Verzögerung von 4 Jahren steht andererseits mehr Zeit für den Kampf um eine redimensionierte Lösung zur Verfügung.

Weiteres Vorgehen

Das neue Jahr steht ganz im Zeichen der Vorbereitung der Einsprachen zum generellen Baubewilligungsgesuch. Alle notwendigen Schritte müssen geklärt, vorbereitet und rechtzeitig umgesetzt werden.

Wir beabsichtigen, eine unabhängige technische Prüfung des Umweltverträglichkeitsberichts durch ein neutrales Ingenieurbüro durchführen zu lassen. Basierend auf dieser Grundlage müssen anschliessend möglichst viele eigenständige Einsprachen formuliert und eingereicht werden.

Für den erfolgreichen Weiterzug an die höheren Instanzen ist die Prozessführung durch einen in diesem Bereich erfahrenen Juristen zwingend.

Dem Vorstand liegen Offerten sowohl zum technischen wie auch zum juristischen Teil vor. Die hohen Kosten machen ein koordiniertes Vorgehen notwendig. Wir werden dazu das Gespräch mit Umweltverbänden und Gemeinden suchen.

Dank

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr unseren Verein auf vielfältige Art und Weise unterstützt haben.

Allen voran natürlich unseren Vereinsmitgliedern, ohne deren hohe Anzahl der Verein nie die Aufmerksamkeit und Akzeptanz erlangt hätte, die er heute bei Behörden, Medien, Ämtern und der EUAG geniesst.

Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt natürlich meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen für die grosse geleistete Arbeit. Die Schlagkraft des Vorstandsteams hat unseren Verein im vergangenen Jahr einen Riesenschritt vorwärts gebracht.

Wiler, 7. April 2008

Markus Schütte, Präsident